

Kreisblatt-Post

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 197.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. die Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten an Geschäftsreisende für das Kalenderjahr 1900.

Diejenigen im Bezirk ansässigen Gewerbetreibenden, welche mit Beginn des kommenden Jahres auch außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung persönlich oder durch in ihrem Dienst stehende Reisende für die Zwecke ihres Geschäftsbetriebs Waaren aufkaufen oder Bestellungen auf Waaren aussuchen wollen, werden aufgefordert, das Gesuch um Ausstellung der hierzu erforderlichen Legitimationskarte rechtzeitig einzureichen.

Der Gesuchsteller hat ein Zeugnis des Ortsvorstehers seines Wohnorts darüber vorzulegen, daß bei ihm keine der im § 57 Ziff. 1—4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Art. 16 des Reichsges. vom 6. August 1896 und des § 57 b. Ziff. 2 der Gewerbeordnung bezeichneten Thatsachen vorliegen. Der Geburtsort des Reisenden muß aus dem Zeugnis ersichtlich sein. Dasselbe hat weiter den Namen der Firma des Geschäfts, sowie eine Beurkundung über die Beziehung zur Gewerbesteuer zu enthalten.

Die Ausstellung einer Legitimationskarte an einen im Dienst stehenden Reisenden erfolgt nur auf schriftlichen Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebs.

Im militär- und kontrollpflichtigen Alter stehende Reisende haben sich weiter darüber auszuweisen, daß der Erteilung der Legitimationskarte zum Reisen außerhalb Deutschlands militärdienstliche Hindernisse nicht im Wege stehen.

Waiblingen, den 14. Dez. 1899.

A. Oberamt:
Vertsch.

Bekanntmachung

betr. die Ausstellung von Wandergewerbescheimen für das Kalenderjahr 1900.

Diejenigen Personen, welche mit Beginn des Jahres 1899 ein Hausiergewerbe betreiben wollen, werden aufgefordert, das Gesuch um Ausstellung eines Wandergewerbescheimens rechtzeitig bei der Ortsbehörde des Wohnorts anzubringen.

Die Ortsvorsteher werden die Gesuche sammeln und dem Oberamt vorlegen, nachdem die erforderlichen Belege beigebracht sind.

Für die Regel wird eine Sporel von 3 M. zur Erhebung kommen, wenn nicht besondere Gründe für einen niederen Sporelansatz geltend gemacht werden.

Zu beachten ist ferner:

1) Jedem Gesuch um Ausstellung eines Wandergewerbescheimens muß ein Zeugnis des Gemeinderats des Wohnorts über die Staatsangehörigkeit des Gesuchstellers, sowie darüber, daß bei demselben keine der in § 57 Ziff. 1—4, § 57 a und § 57 b der Gewerbeordnung in der Fassung der Artikel 16, 17 und 18 des Reichsgesetzes vom 6. Aug. 1896 (Reichsges.-Bl. S. 685) bezeichneten Thatsachen vorliegen, und eine Beurkundung der Strafregisterbehörde des Geburtsorts des Gesuchstellers über etwaige Bestrafungen in den letzten fünf Jahren beigelegt sein. Der Geburtsort muß deshalb aus der Vorlage ersichtlich sein.

2) Bei Gesuchen um Erneuerung von Wandergewerbescheimen genügt in den Fällen des § 64 Abs. 5 der Vollzugsverordnung vom 9. Nov. 1883 (Regbl. S. 234) die Beurkundung, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung in den maßgebenden Verhältnissen (auch bezüglich der Staatsangehörigkeit) eingetreten ist.

3) Das für die Erlangung des Wandergewerbescheimens erforderliche Zeugnis hat den Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer von dem Hausiergewerbe zu enthalten.

4) Abgelaufene Wandergewerbescheimen sind womöglich der Vorlage an das Oberamt anzuschließen.

5) Den Ortsvorstehern werden die ausgestellten Wandergewerbescheimen zugehen, und ist dafür Sorge zu tragen, daß, bevor deren Aushändigung stattfindet, die Unterschrift der Empfänger nachgeholt wird. Auch sind letztere auf die von ihnen bezüglich der Ausdehnungsabgabe zu befolgenden Vorschriften besonders aufmerksam zu machen (Art. 2 ff. des Ges. vom 23. Mai 1890 und § 8 ff. der Vollz.-Verf. vom 28. Oktob. 1890.)

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ausstellung der Zeugnisse das in der Minist.-Verfügung vom 31. Jan. 1898 (Regbl. S. 36) neu vorgeschriebene Formular zu verwenden ist.

Waiblingen, den 14. Dezember 1899.

A. Oberamt:
Vertsch.

Bekanntmachung

betr. die Wahl von Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten bei der untern Verwaltungsbehörde.

Von den Vorständen bzw. den Verwaltungen der acht im Oberamtsbezirk bestehenden Krankenkassen wurden gemäß den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 als Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten bei der untern Verwaltungsbehörde (Oberamt) folgende Personen gewählt:

I. als Vertreter der Arbeitgeber:

- 1) Ernst Schumann, Schreinermeister in Waiblingen,
- 2) Friedrich Schofer, Ziegeleidirektor " "

II. Als Vertreter der Versicherten:

- 1) Christian Dautel, Gerbergeselle in Waiblingen,
- 2) Andreas Klüber, Webmeister " "

Waiblingen, 19. Dezember 1899.

- 3) Fritz Mayer, Kaufmann in Waiblingen,
- 4) Gotilob Oert, Stuhlfabrikant in Winnenden.

- 3) Karl Kopp, Ziegeleiaufsicht in Waiblingen,
- 4) Michael Eisenmann, Johnmeister in Winnenden.

A. Oberamt: Vertsch.

Unter dem Hausgesflügel des Eugen Stamm in Hohenacker ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

Waiblingen, 18. Dezember 1899.

A. Oberamt: Michel, Amtm.

Hiezu ein zweites Blatt.

Waiblingen.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, werden auch heuer sogenannte **Neujahrwunsch-Enthebungskarten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 M. von Armenpfleger Weiß abgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartensendungen verzichtet.

Die Namen der Abnehmer werden im Remsthalboten vom 30. d. Mts. veröffentlicht werden.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten ausschließlich zu **Armenzwecken** verwendet wird.

Den 16. Dezember 1899.

Dekan Geß.

Stadtschultheiß Röder.

Waiblingen.

Bekanntmachung

betr. Wandergewerbescheine.

Diejenigen Personen, welche für das Kalenderjahr 1900 um Ausstellung eines **Wandergewerbescheins** zum Gewerbebetrieb im Umherziehen, bezw. um **Erneuerung eines solchen** nachsuchen wollen, werden hienit aufgefordert, ihre Gesuche am

Samstag den 23. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle persönlich anzubringen.

Den 20. Dezember 1899.

Stadtschultheißenamt:
Röder.

Waiblingen.

Postschalter.

Laut Anzeige des R. Postamts hier, ist der Postschalter am Sonntag, den 24. und Sonntag den 31. dieses Monats je von 11 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet, worauf die Einwohner-schaft hienit aufmerksam gemacht wird. Stadtschultheißenamt:

Röder.

Waiblingen.

Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtstranne hat am ersten Markttag des Monats **Dezember d. J.** (den 7. Dezember 1899) betragen:

a. Der mittlere Durch- b. Das Gewicht von c. Der hienach be-
schnittspreis pro Str. 1 Scheffel mittl. Qual. rechnete Scheffelpreis.

5 M. 61 Pfg.	Dinkel: 72 kg.	8 M. 08 Pfg.
6 M. 40 Pfg.	Saber: 88 kg.	11 M. 26 Pfg.
8 M. —	Kernen: 136 kg.	21 M. 76 Pfg.
7 M. 67 Pfg.	Gerste: 120 kg.	18 M. 40 Pfg.
		pro Simri 2 M. 30 Pfg.
8 M. 06 Pfg.	Roggen: 124 kg.	20 M. — Pfg.
		pro Simri 2 M. 50 Pfg.

Zur Beurkundung!

Den 11. Dezember 1899.

Schrannenamt:
Hemer.

Privat-Anzeigen.

Mein Lager in farbigen und schwarzen

Kleiderstoffen

hatte ich bestens empfohlen.

Die sich angesammelten Reste werden äußerst billig abgegeben.

Gottlob Weiß.

Weihnachts-Cigarren

mit hübscher Ausstattung,

in Kistchen von 25 Stück 1 M. und 1.20,

in Kistchen von 50 Stück 2 M. 2.50 und 3 M.,

in Kistchen von 100 Stück 3 M. 3.50 und 4 M.

empfehlen bestens

Karl Klenk, h. Adler.



Waiblingen.

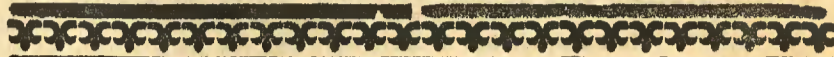
Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl

Korbwaren

aller Art zu den billigsten Preisen.

Daniel Bubeck, Korbmacher
gegenüber der Bud'schen Buchdruckerei.



Große

Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspielwaren,

zum Besuche derselben ladet höflichst ein

G. Villingen-Fritz.

Großes Lager

in

Uhren, Uhrketten, Anhänger u. s. w.
empfehlen billigst

Der Obige.

Waiblingen.

Zu Weihnachten

empfehle in großer Auswahl

Pelz-Barettes, Mützen, Mütze, Kragen, Colliers,
Herrenwesten, Unterhosen, Unterleibchen, Hemden,
Handschuhe, Hosenträger, Filzhüte, Regenschirme,

Herrn- & Knabenanzüge

und viele sonst bekannte Artikel zu herabgesetzten Preisen.

Dr. Schmid, Seckler & Kürschner.

Waiblingen.

Empfehlung!

Gutes Schnitzbrot

sowie sämtliches

Weihnachts-Gebäck

empfehlen

Feinbäckerei G. Kast.

Stadttierarzt Rössle
ist von heute an wieder anwesend.

Sozialdemok. Verein

Waiblingen.

Am Stephansfeiertag den 26. Dezember
Nachmittags 3 Uhr

Weihnachtsfeier

im Gasth. zum Anker.

Festrede von L. Tauscher aus Stuttgart, hierauf
Romische Unterhaltung der Romikergesellschaft Mensch aus Stutt-
gart, z. Schluß **Christbaumverlosung** unter den Mitgliedern. Hiezu
laden wir die Arbeiterschaft von Waiblingen und Umgebung, sowie
Jedermann freundlichst ein.

Eintritt 20 Pfg.

Familienangehörige der Mitglieder sind frei.

Der Ausschuss.

Feuerwehr Waiblingen.

Diejenigen Feuerwehrmänner, welche 25 Jahre lang ununterbrochen und vorwurfsfrei gedient haben, haben sich zur Erlangung des Dienstehrenzeichens bei dem Unterzeichneten längstens bis 28. Dez. zu melden.
Das Kommando:
Kfermann.

Waiblingen. Zu Geschenken

empfehle ich:
Alexanderwert-Fleisch-
hadmaschinen,
Haushaltungswagen,
Tafelwagen,
Nudelschneidmaschinen,
Mandelreiber,
Kaffee- und Theeservice
in Nidel und Porzellan,
Wein und Biersevice,
bemalte Bierkrüge,
Tortenplatten,
Tortenschaukeln,
Fruchtkörbe,
Servierbretter,
Vorlegelöffel,
Gemüselöffel,
Tranchierbesteck,
Fischbesteck,
Taschenmesser,
Messingpfannen,
Tortenmödel,
Wassergölten,
Wassereimer,
Rohlenbügeleisen,
Germaniaeisen,
fein lackierte
Rohlenkasten,
Waschgarnituren,
kupferne und verzinnete
Bettflaschen.

C. Willinger-Zeller.

Carl Kurtz

Goldarbeiter
Stuttgart

65 Eberhardsstrasse 65
gegenüber dem Petersburger Hof
empfehl

Grösste Auswahl

in
**Gold-
und Silberwaren,
Brillanten etc.**

= nur neueste Muster =
mit 5% Sconto.

Spezialität:
Eheringe.

Auf Weihnachten

empfehle mein Lager in:
Bettüchern, farbig und weiß,
Widelddecken,
Tuch in leinen u. halbleinen,
Baumwolltuch,
Damaste,
Pique,
Satin, Augusta,
Bett-, Schurz- und
Kleiderzeugle,
Baumwollflanell,
Taschentücher,
Handtücher,
Tischzeug und Servietten,
Mannschetten, Kragen und
Cravatten,
Unterhosen,
Unterjacken,
sowie fertige Hemden,
Um geneigten Zuspruch bittet
M. Herrlinger, Witwe.

D u o c h.
Unterzeichneter setzt eine fehlerfreie,
mit dem 7. Kalb 20 Wochen
trächtige Kuh,
weil überzählig dem Verkauf aus,
gut im Zug, ca. 5 Liter gebend
unter jeglicher Garantie.
David Seiz.

Ueberzieher!

200 Stück neue und getragene,
Furmannsmäntel, Loden-
joppen, Herrenkleider, Hüte,
Regenschirme;

Schuhwaren!

Große Auswahl in jeder Art,
Reiseartikel, Koffer, Teppiche,
Zimmerflinten, Revolver,
Pistole und Munition;

Uhren! Uhren!

für Herren und Damen, goldene u.
silberne Ketten, Ehe- u. Stegel-
ringe, Reizeuge, Opern-
gläser; Meyer's Regilon, 19
Bände; Alles billigst!
Sonntag 24. Dezember
den ganzen Tag geöffnet.

**F. Spitznagel, 15 Ilgenplatz 15
Stuttgart.**

Zu Geschenken

empfehle ich:
**Laubsäge-Garnituren,
Werkzeug-Kasten,**
fein gehobeltes
Ahornholz.

C. Willinger-Zeller.
Waiblingen.

Blattpflanzen

sowie blühende Maiblumen,
Primel, Griten u. s. w. zu
Weihnachten empfehle
Rud. Ubr.

Ausverkauf

in fertigen
Schürzen
farbig und schwarz.
M. Herrlinger, Witwe.

Zu Weihnachten

empfehle abgeschnittene Blumen
und blühende Topfpflanzen von
Springer, Maiblumen, Hyazinthen,
Tulpen, Nelken, Alpenveilchen,
Chrysanthemum 2c. 2c.
C. Münz.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle
Schuhwaren
aller Art, vorzüglich
die bekannten warmen
Winterschuhe von den einfachsten
bis zu den feinsten.
Zu Badzwecken sehr schöne
Schnitz & Zwetshgen,
prima Qualität.
Gottl. Schwegler.



**Hochzeits-, Filz-,
Blüsch- & Lodenhüte
Knabenhüte & Mützen**
in größter Auswahl bei
anerkannt billigsten Preisen.

M. Feil,
Leonhardsplatz 3, Ede Holzstr.
Stuttgart.

In eine Bäckerei nach auswärtig
wird ein
Lehrling
gesucht.
Näheres sagt die Redaktion.

Beinstein.
Auf Weihnachten
empfehle ich meine verschiedenen
Liqueure
zu billigstem Preis sowie besten
Champagner.
Häberle & Krone.

Waiblingen.
Milch
ist zu haben bei
Gottfried Dube.

Musik-Instrumente

bezieht man am
besten und billigsten direkt aus
der größten **Württemb. Hof-
Musik-Instr.-Fabrik** von
Robert Barth,
Stuttgart, Alter Postplatz 3.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
alle Musik-Instr. Versandt z.
Fabrikpreis unter Garantie. Um-
tausch gestattet. Größte Aus-
wahl. Schnellste Bedienung. Preis-
listen gratis. (Bitte anzugeben
für welche Instr.)



Dr. Thompson's
SEIFENPULVER
gibt blendend weiße
Wäsche.
Unübertreffliches
Wasch- und
Bleichmittel.
allein ächt mit Namen
Dr. Thompson
u. Schatzmarke **SCHWAN,**
Vorsicht
vor Nachahmungen!
Überall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Beste, billigste Bezugsquelle
für
**Feuer-
Armaturen, insbesond.
Roststäbe,
PUMPEN**
für häusl. u. gewerb. Zwecke.
Gebr. Ritz & Schweizer
Maschinenfabrik u. Eisengoss.
Schwäb. Gmünd.

Centenar-Jubiläum, Glückwunsch-Postkarte n.
Die kgl. Bayer. Hofbuchdruckerei und lithographische Kunstanstalt von
Gebrüder Reichel in Augsburg hat im Sommer dieses Jahres
ein Preisaus schreiben für Entwürfe zu Centenar-Jubiläum-Glückwunsch-
Postkarten erlassen. Das Grelant, die Schwelle eines neuen Jahr-
hundert's zu überschreiten, sollte dabei in ernstem, wie in heiterem Sinne
zur bildlichen Darstellung gelangen. Von den außerordentlich zahlreich
eingelaufenen Entwürfen sind die acht besten reproduziert und nunmehr
zum Verlaufe gebracht worden. Wie bei den hohen Preisen, die für die
vorzüglichsten Arbeiten ausgesetzt gewesen sind, nicht anders zu erwarten

war, sind ganz eigenartige und ausgezeichnete Karten geschaffen worden,
so daß dieselben ganz entschieden auf dem Postkarten Markte Aufsehen
machen und allgemeines Interesse erregen werden. Gleichen Schritt mit
den vorzüglichsten Kompositionen hält auch die vortreffliche in Lithographie er-
folgte Reproduktion, welche diese Karten erfahren haben. Wir können daher
diese Neuheiten nicht bloß allen Postkarten-Sammlern, sondern überhaupt
jedermann, der beim Beginn des neuen Jahrhunderts durch eine Gratulation
einem Andern eine große Freude machen will, warm empfehlen. Diese
Karten sind in den meisten Buch-, Papier- und Schreibwaren-Hand-
lungen zu haben.

— Im Frühjahr 1900 wird eine Anzahl von Mädchen zum Dienst bei den Telephonanstalten des Landes angenommen werden. Voraussetzungen für die Annahme sind: a) passendes Lebensalter (zwischen 16 und 25 Jahren), b) den Anforderungen des Telephondienstes entsprechende Körperbeschaffenheit und Rüstigkeit, insbesondere normales Hö- und Sehvermögen, c) guter Verstand, d) gute Schulbildung, e) die Erteilung einer Aufnahmeprüfung. Die Gesuche um Annahme sind spätestens bis 20. Januar 1900 an die Generaldir. der Posten und Telegrafen einzureichen. Die Aufnahmeprüfung wird am 5. Februar 1900 und an den folgenden Tagen in Stuttgart gehalten werden. Bei der Prüfung sind nachzuweisen: 1) die Fähigkeit, das Deutsche orthographisch und grammatikalisch richtig zu schreiben (Niederschreiben eines deutschen Diktats und Fertigung eines Aufsatzes); 2) die Fähigkeit, ein leichteres Franz. Diktat ohne größere Verstöße niederzuschreiben und zu übersetzen; 3) einige Kenntnisse in der Geografie Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; 4, Gewandtheit im Rechnen in den 4 Grundarten und zwar mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen.

In No. 196 dieses Blattes hat sich in der Bekanntmachung: Expres- und Eilgutverkehr vor den Weihnachtsfeiertagen ein Druckfehler eingeschlichen, es soll in der 4ten Zeile von unten anstatt Richtung Stuttgart-Hall heißen Richtung Stuttgart. Wir wiederholen nachstehend diese Bekanntmachung:

Expres- und Eilgutverkehr vor den Weihnachtsfeiertagen. Zur Vermeidung von Störungen im Lauf der Schnell- und Personenzüge durch den Expres- und Eilgutverkehr sind von der k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen für die Beförderung von Expres- und Eilgut in der Zeit vom 18.—24. Dezember d. J. folgende, für Waiblingen in Betracht kommende Ausnahmestimmungen getroffen:

Die Beförderung von Expres- u. Gut ist

a) ausgeschlossen:

bei Zug 71 Stuttgart-Nalen (Waiblingen ab 5⁰⁵ B.) und bei Zug 80 Nalen-Stuttgart (" " 7²¹ N.)

b) nur in beschränkter Maße zulässig:

bei Zug 117 Stuttgart-Hall (Waiblingen ab 4¹⁸ N.) und bei Zug 79 Stuttgart-Schorndorf (" " 7⁰² N.)

c) Endlich werden zur Beförderung von Expres- und Eil-Gütern nachstehende besondere Züge vom 18.—24. Dez. d. J. ausgeführt:

a) Richtung Nalen

Waiblingen ab 4²¹ B. und " " " " " 2²⁰ Nachm.

b) Richtung Stuttgart

Waiblingen ab 3⁰⁰ Nachm. " " " " " 7⁵⁴ " "

Nähere Auskunft erteilt die Gepäckstelle.

Waiblingen, 19. Dez. Der 1. Januar 1900 ist wichtiger Tag in der Geschichte des deutschen Volks; denn auf diesen Termin tritt das Bürgerliche Gesetzbuch mit den Ausführungs- und Nebengesetzen, wie sie in den Einzelstaaten erlassen worden sind, in Kraft.

Wer fühlte nicht das Bedürfnis, über die in das bürgerliche Leben so tief einschneidenden neuen Rechtsverhältnisse Belehrung zu erhalten?

Wie wir erfahren, hat Herr Oberamtsrichter Bez hier auf eine an ihn ergangene Bitte sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, im Lauf des Monats Januar über die wichtigsten Materien des Bürgerlichen Gesetzbuchs einige populäre Vorträge zu halten. Wir werden nicht verschmähen, später Näheres öffentlich bekannt zu machen.

„Vergeßt die armen Vögel nicht!“ Wenn der scharfe Ostwind pfeift und der hart gefrorene Boden klingt, dann sucht jedes lebende Wesen die schützenden Quartiere auf. Nur die Vögel, die trotz Kälte und Schnee den Winter über bei uns ausharren, sind schlimm daran. Zur erstarrenden Kälte gesellt sich der Hunger und treibt die sonst scheuen Tierchen in die Nähe der Menschen, als sollten sie bei diesen Hilfe finden. Lassen wir sie nicht umsonst bitten, die kleinen Wesen, die uns Zeit ihres Lebens nur Freude und Nutzen bringen! Vergessen wir sie nicht in den Tagen ihrer Not und das um so mehr, als dies uns ja so unendlich geringe Mühe und noch weniger Kosten verursacht! Möchte jeder Vater und Lehrer seinen Kindern durch Mahnung und Beispiel tagtäglich die Worte predigen: „Vergeßt die armen Vögel nicht!“ Durch Befolgung dieses Mahnrufes geschieht ja nicht nur den Vögeln Gutes, sondern, was weit höher zu schätzen ist, es wird hierdurch in das junge Herz der Same zum Mitleid, zur Barmherzigkeit und Nächstenliebe gelegt.

Ul m, 19. Dez. In der Brauerei zum Secht verunglückte heute früh der Bierbrauer Edmund Rünkele dadurch, daß er, ohne hierzu beauftragt oder ermächtigt zu sein, den Kiemer auf eine Kiemenscheibe aufbringen wollte. Er wurde durch den anlaufenden Kiemer an den Kleibern erfaßt und durch die Transmission getötet.

Deutsches Reich

Donauessingen, 18. Dez. Zwei Dienstmädchen, welche mit dem Klappenschluß des Ofens unvorsichtig umgingen, wurden in ihrem Zimmer leblos aufgefunden. Die 20jähr. Ther. Horcher von Kauf bei Buhl war infolge des Kohlengases erstickt, die 23jähr. Martha Fischer erlangte das Bewußtsein wieder.

— Ein schlechtes Geschäft machte ein Pforzheimer Hauseigentümer. Derselbe wollte sein Haus, welches ihn 10 000 Mk. gekostet hatte, verkaufen, und wurde ihm für jeden Ziegel, den er auf dem Dache hatte, ein Thaler geboten. Der Kauf wurde perfekt und nun mußte der Verkäufer zu seinem Schrecken gewahren, daß er nur 2000 Ziegel auf dem Dache habe. Er mußte sein Haus für 6000 Mark hergeben.

London, 17. Dez. Infolge des gestrigen Schlachtberichtes vom Kriegsschauplatz fielen an der Börse die englischen Consols um 1 pSt. Dies ist seit 1884, als der englisch-russische Krieg unvermeidlich schien, nicht mehr vorgekommen. Die Goldminenwerte in Afrika sind um 1 bis 6 Pfund gefallen, so daß bedeutende Banktranche bevorstehen.

London, 18. Dez. Die Regierung hat dem englischen Konsul in Florida Anweisung gegeben, sofort weitere 10 000 Maulesel anzukaufen und dieselben unverzüglich nach Südafrika abzuführen. (Hoffentlich prüft der Konsul diesmal die Maulesel auf ihre Boerenfreundlichkeit. D. R.)

London, 19. Dez. Daily Mail meldet unter Vorbehalt die Gerüchte, daß General Buller nach lebhaftem Kampfe den Tugela überschritten habe, und daß die Verbindungen des Lord Methuen abgeschnitten seien. Das Kriegsministerium lehnte es auf verschiedene Anfragen ab, diese Gerüchte zu bestätigen oder in Abrede zu stellen. — Daily Mail meldet aus Naauport: Die Artillerie der Buren beschloß am Freitag die Stellung der Engländer am Baalkop, die darauf hin geräumt wurde. Die englische Artillerie und Kavallerie ging nach Arundel zurück. Die englische Artillerie reichte nicht an den Standort des großen Burengeschützes heran.

London, 19. Dez. Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über die letzte Schlacht des Generals Buller. Darnach rückte am 15. Dezember früh 4 Uhr die gesammte Streitmacht in der Richtung auf den Tugelafluß vor. Der Kampf war lang und erbittert. Die dem linken Flügel bildende Brigade Hart überschritt Mittags den Tugela, mußte jedoch in Folge des starken Artillerie- und des mörderischen Gewehrfeuers des Feindes wieder zurückkehren. Der den rechten Flügel bildenden Brigade Hildyard gelang es, die Ortschaft Colenso mit dem Bajonett zu nehmen; die Brigade mußte aber, da ihre Artillerie vernichtet worden war, sich wieder zurückziehen.

Brüssel, 19. Dez. Die Indépendance Belge meldet aus London, es sei dort das Gerücht verbreitet, Präsident Krüger habe mit Unterstützung des Afrikandekabinetts der Kapkolonie Schritte gethan bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten und Abschließung eines Friedensvertrags. Die Depesche meldet weiter, die ganze Gegend zwischen Queenstown und dem Orange Fluß sei im Aufstand begriffen.

Angoulême, 18. Dez. Heute Nacht ist auf der Eisenbahnlinie Bordeaux-Orleans zwischen den Stationen Montmoreau und Clermont ein Schelleng mit dem von Bordeaux kommenden Expreszug zusammengestoßen. Eine Person wurde getötet, 22 verletzt.

Paris, 18. Dez. Wie der Figaro aus Rom meldet, soll auf Anordnung des Papstes in allen katholischen Kirchen der Welt am Mißernacht des 31. Dez zum Beginn des Jahres 1900 ein Gottesdienst gehalten werden.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 16. Dez. Unter Vorsitz des Landgerichtsrats Feger wurde heute eine Anklage wegen erschwerten Amtsunteruschlagung und Fälschung einer amtlich anvertrauten Urkunde gegen den 40jähr. verheir. Bauern Joh. Schäfer, bisher. Kirchenpfleger und Schulfondsrechner in Baach, D.A. Waiblingen, verhandelt. Wie der Angekl. eingestand, unterschlug er während der letzten 2—3 Jahre dem Schulfonds zu Baach mindestens 95 Mk. der Kirchenpflege mindestens 215 Mk. im eigenen Nutzen und machte zur Verdeckung der Unterschlagung unrichtige Einträge in seine Bücher. Auch änderte er in einem von ihm aufbewahrten Einlagenschein der Oberamtsparisse Waiblingen über 100 Mk. Darlehen das Wort Schulpflege in Kirchenpflege und das Datum 17. Dez. 1896 in 17. Dez. 1897 ab. Der Fehlbetrag wurde mittl. weile gedeckt, da der Angekl. nach Abzug von 10 000 Mk. Schulden ein Vermögensvermögen von 30 000 Mk. hat und ihm nur zeitweise baares Geld mangelte. Staatsanwalt Grathwohl beantragte die Befreiung der Schulfragen mit mildernden Umständen. Der Verteidiger R. A. Kallmann stellte es in das Ermessen der Geschworenen, Amtsunteruschlagung zu verneinen, und hat, dem Angekl. mildernde Umstände zu bewilligen. Die Geschworenen bewilligten mildernde Umstände, worauf der Angekl. zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt wurde, von der ihm für frühere Untersuchungshaft 1 Monat abgerechnet wurde. (Schw. M.)

Waiblingen. Fruchtpreise vom 16. Dezbr. 1899.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 6.60	Mk. 6.50	Mk. 6.45	Mk. 6.49 per Btr.

Foulard-Seiden-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18 65 p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürioh.

Wir bitten unsere Auftraggeber die für das Samstagsblatt bestimmten Anzeigen wenn möglich schon am Freitag Vormittag, längstens aber bis Nachmittags 4 Uhr einzusenden.

Die Redaktion.

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 197.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899

60. Jahrgang.



Waiblingen.
Gustav Bareiss, Goldarbeiter,
Schmidenerstrasse.

Grosses Lager in:
Gold- & Silberwaren,
Eheringe, Bestecke.
Billige Preise!

Garantie!
Altes Gold & Silber
an Zahlungsstatt.

Eigene Reparaturwerkstätte für in mein Fach einschlagende Artikel.

Sämtliche

Backartikel

in guter frischer Waare empfiehlt
billigst

Fr. Spieß.

Waiblingen.

frische Eier

empfehlen

M. Schöffel, Bahnhofstr.

Waiblingen.

Sämtliche

Backartikel

empfehlen auf Weihnachten.

M. Herrlinger, Witwe.

Caffé Bezner

empfehlen auf die Feiertage:

hochfeinen Arac, Rum, Cognac,
Kirschwasser, Heidel-
beergeist & Steinhäger,
sowie alle Arten

Liqueure

offen und in Flaschen von 80 Pfg. an per Liter
in sehr guter Qualität.
Einen vorzüglichen

Magenbitter

per Liter Mk. 1.40.

Außerdem zu Geschenken geeignet:

Champagner-Weine

der besten Marken,

feine Flaschenweine, wie Land-, Rhein und
Mosel, desgleichen Dessert-Weine.



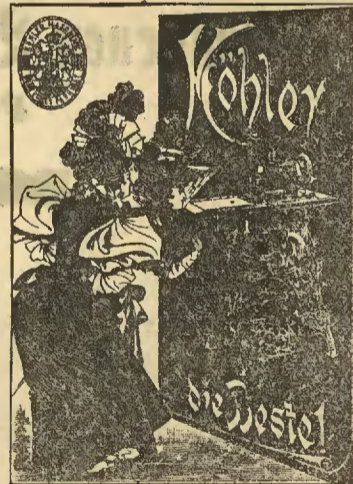
Waiblingen.
Brillen, Zwickel, Barometer,
Thermometer

empfehlen billigst Eug. Oppenländer
Mstr u. Opt. (b. d. Kirche)

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe
aus renomirtesten Fabriken
stets auf Lager.

Singer-Nähmaschinen für
Fussbetrieb schon von M. 55 an.
Tischmangen, Gestülmangen,
Wringmaschinen bester Qualität
gut und billig.



Ersatzteile für Nähmaschinen
und Fahrräder sehr billig.
Nähmaschinen-Nadeln für alle
Systeme, feinstes Maschinen-Oel.

Reparaturen
von Nähmaschinen & Fahrrädern
aller Systeme prompt & billig.

Carl Oppenländer,
meh. Werkstätte
Waiblingen.

Waiblingen.
Bilder jeder Größe

werden billigt hergestellt von
A. Schäfer, Buchbinder Schmidenerstrasse.



1 Mk. 80 Pfg.

für Januar, Februar und März durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. Auflage 25,500. Insektionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatl. Gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Der Verkauf der Coupons zu guten, praktischen ansehnlich billigen Weihnachtsgeschenken im 1. Stock Münzstr. 7 dauert bis Weihnachten.

Weihnachts-Messe

in Stuttgart

18. bis 23. Dezember.

Den auswärtigen Besuchern halte ich mein größtes, best sortirtes

Modewaren-, Baumwollwaren-, Aussteuer- & Damen-Confections-Geschäft

besonders empfohlen.

Grösstes Lager

in

wollenen Bett-, Bügel-, Reise- & Pferde-Decken

Particyposten & solche mit kleinen Fehlern

weit unter Preis.

H. Breuninger zum Großfürsten
Manufakturwaren & Confection,
engros & detail

Stuttgart, Münzstr. 1 & 2.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken
empfehle Gummigaloshen jeder Größe
sowie alle Sorten

Winterschuhwaren

in Filz-, Tuch-, Galwer-, Lizen- und Gudschuhe,

Filzstiefel mit Holzsohlen

Einlagsohlen jed. Art und Filzstoffel
in nur guter Waare zu den billigsten Preisen.

Johannes Kuppinger.

Bitte sehr

um gütige Beschäftigung meines großen Lagers in Hemden, Hosen, Unterjaden, Wollwesten, Coden, Cravatten, Kragen, Manschetten, Kopftüchern, Kleidchen, Rittel, Bettjaden, Blousen, Strümpfen, Unterröcken, Korsetten, Schulterkragen, Träger, Jier, Aermelschürzen, Handschuhen, Betttüchern, Ueberwürfen etc.

Zu denkbar billigsten Preisen.

Im Ausverkauf: Knabenanzüge unter eigenem Preis.

R. Gross, Eßlingerstraße 20 Stuttgart.

Größte Auswahl
Christbaumschmuck.

Größte Auswahl
Christbaumschmuck.

Waiblingen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

Photografie-, Schreib-, Poesie- & Postkarten-Album, Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilderbücher, Tagebücher, Kochbücher, Vergiftweinnicht, Rahmen, Ständer, Bilder und Spiegel, Briefpapier in feinen Cassetten, Lederwaren, Schattullen,

alles in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Albert Schäfer,

Schmidenerstr. 116. Buchbinderei. Schmidenerstr. 116.

Eigener in 20, 24, 30 & 100 Stückpackungen.

Diaphanien & Wandsticker von 50 Pf. an.

Größte Auswahl
Christbaumschmuck.

Größte Auswahl
Christbaumschmuck.

Waiblingen.

Empfehle mein Lager bestehend in Mützen, Hosenträger, Portemonnaies, Etnis, Kragen, Cravatten, Hemden, Unterhosen u. s. w.

Regenschirme und Stöcke

in großer Auswahl.

Zugleich empfehle mich im Anfertigen von

Weihnachtsgeschenken:

genähte Hosenträger und Gürtel, Handmützen, Tabaksbentel u. s. w. Söndne Ausführung und billige Preise werden zugesichert.

Fried. Kinzler,
Seckler und Bandagist.



Ferner bringe in Erinnerung meine selbstverfertigte Bruchbandagen und Suspensorien

für Kinder und Erwachsene, auch werden dieselben nach Maß angefertigt. Männliche und weibliche Bedienung.

Zugleich auf Lager

Nabelbruchbänder für Kinder, Getränkefläusche, Irrigatore, Inhalationsapparate, Eisbentel, Cabeter, Wärmemesser, Ohrenspritzen, Badthermometer, Schnuller und Sauger, Bettelinklaffstoff, sowie feine Kinderschwämme und sonst noch verschiedenes.

Fried. Kinzler, Seckler und Bandagist.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt

Musik-Instrumente aller Art
F. Schedivy, Stuttgart,

Königl. Hof-Musik-Instrumenten-Fabrik
Büchsenstr. 10. Telephon 4393.

Zu Weihnachten Schönste Tafeläpfel, frische Orangen

empfehle billigst

Karl Klent, b. Adler.

STUTTGART.

Juwelen

Gold- und Silberwaren

Grösste Auswahl in Neuheiten.

Billigste Preise.

Karl Munz

Juwelier

7 Marktstrasse.

Marktstrasse 7.



Billige Anzugstoffe
garantirt tragbare, gute Ware
Wollstoff zu einem Herrenanzug

	3.20 m für Mt. 7.50
Belour-Wollstoff . . .	3.20 . . . 12.—
Prima Cheviot garantirt reine Wolle, beste Qualität in schwarz, braun und blau	3.20 . . . 15.—
Gröpe-Nouvants hochfeine moderne Anzug-Stoffe in grün, d'grün, blau, braun zc.	3.20 . . . 18.—

Stoffreste werden zu jedem annehmbaren
Preise abgegeben.

Muster gratis und franco.

H. Herion, Stuttgart,
Königin-Olgaban.

Ein überraschendes, nützliches und hochinteressantes

Weihnachtsgeschenk für Theetrinker

und einige Auswahlpackete von

Wan-Tschung Thee.

Uebersaus zweckmässige Gruppierung (gesetzt, geschätzt), deshalb
eine wahre Freude für jeden Theefreund.

A 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.

Ueberraschende Wirkung.

Eine wirkliche Neuheit!

Alleinverkauf für Waiblingen: C. Villingen-Zeller.

Joh. Beyeler Korb

Herstellung und Versandt seiner Qualitäten
garantirt französischen Verfahrens:
Johannisbeersect, Stachelbeersect,
Johannisbeer- und Traubenlikör
à Fl. 1, 20 und 70.

Als Geschenke hochgeschätzt.

Für Kranke

Champagner eigenen vorzüglichen Gewächse.

Waiblingen. (Kunstnotiz.) Wie wir hören, wird Herr Opernsänger Franz Jäger aus Stuttgart an einem der kommenden Sonntage des Monats Januar im Adlersaal hier ein Künstlerkonzert veranstalten, welches hohen Genuß verspricht. Herr Jäger ist ein Sohn des berühmten Tenoristen und Hofopernsängers Franz Jäger aus Stuttgart und ist abwechselnd an der Bühne und im Konzertsaal thätig. Dem Konzertgeber ist es gelungen, für den bevorstehenden Künstlerabend den Königl. württ. Kammeränger A. Balluff vom Stuttgarter Hoftheater zu gewinnen, welchem, wie ja bekannt ist, ein bedeutender Ruf vorausgeht, ferner werden die Herren A. Klein (Pianist) und Paul Höfer (Violinist) das Ensemble ergänzen, auch diese beiden Künstler leisten Vorzügliches, was sie in Konzerten schon vielfach bewiesen haben. Wir versehen nicht das kunstliebende Publikum vorläufig auf den herrlichen Abend aufmerksam zu machen.

Waiblingen, 16. Dez. Mit dem Jahreschluß verjähren die Forderungen aus dem Jahre 1896, für welche die dreijährige Verjährungsfrist gilt. Es sind dies hauptsächlich die Forderungen der Kaufleute und Handwerker aus ihrem gewöhnlichen Geschäftsverkehr für Kapitalisten die Zinsen. Die Verjährung wird durch Anerkennung und gerichtliche Anhängigmachung, also auch durch Zahlungsbefehl unterbrochen. In letzterer Beziehung herrscht vielfach die Meinung, daß es genüge, wenn die Klage oder der Antrag auf Zahlungsbefehl noch vor Ablauf des Jahres bei Gericht einlaufe. Diese Auffassung ist irrig. Die Verjährung wird erst unterbrochen durch die Zustellung der Klage oder des Zahlungsbefehls an den Schuldner. Bevor aber diese Zustellung erfolgen kann, vergehen immer einige Tage. Erfahrungsgemäß laufen aber gegen Jahresende die Anträge auf Zahlungsbefehl und die Klagen bei den Gerichten so massenhaft ein, daß es den letzteren oft bei dem besten Willen nicht möglich ist, noch rechtzeitige Zustellung zu bewirken, und gerade heuer, wo die Gerichte infolge des bürgerlichen Gesetzbuchs und der dadurch entstehenden Neuorganisation so außerordentlich in Anspruch genommen sind, wird es trotz der angestrengtesten Arbeit nicht immer möglich sein, fragliche Anträge zeitig rechtswirksam zu erledigen. Säume daher niemand, der sich vor Schaden bewahren will seine Anträge alsbald bei Gericht einzureichen. Wird dies unterlassen, so kann der Säumige niemand als sich selbst eine Schuld zumessen, wenn er Schaden erleidet.

Waiblingen, 18. Dez. Der hiesige „Eisklub“ veranstaltete heute abend ein wohlgelungenes Eisfest auf der festgefrorenen Remis. Die wohlgepflegte Eisbahn zog denn auch eine große Zahl Schlittschuhläufer, Herren und Damen, zur munteren Fahrt an und entwickelte sich beim Scheine zahlreicher Lampen und unter den Klängen einer wohlbesetzten Musikkapelle ein lebhaftes Treiben auf dem Eise. Die Arrangierung des Eisfestes ist vornehmlich den Bemühungen des Vorstands des Klubs, Collaborator Schnirring, zu danken. Auch der Wagen fand Gelegenheit sich an wärmenden Getränken zu laben.

Cannstatt, 17. Dez. Das Gasthaus zum Hasen in Berg wurde vom bisherigen Besitzer Emil Schappach an Karl Vaitcher daselbst um 56 000 M. verkauft.

Reutlingen, 17. Dez. Zwei Gauner, von welchen der eine den Aufpasser machte, verpackten letzten Freitag bei einem hiesigen Metzger eine falsche Geldrolle mit der Aufschrift 50 M. umzuwechseln. Die verdächtige Schwere der Rolle bewog jedoch den Metzger, das Papier zu öffnen, in welches denn auch nur ein Stück Eisen verpackt war. Der Betrüger und sein Kumpan wurden verhaftet.

St. A. 15. Dez. Die Verhaftungen wegen Gold und Silberdiebstahl in den hiesigen Fabriken nehmen immer größeren Umfang an. Der Wert dessen, was bis jetzt als gestohlen ermittelt wurde, soll sich auf über 50 000 M. belaufen. (St. A.)

Rüangelbau, 15. Dez. In Eteinbach, hiesigen Oberamts, verunglückte der ledige, 34jährige Schmid Christian Frank, der das Gesäß seines Vaters seit dessen Tod selbständig verzieht, beim Beschlagen eines Pferdes in schrecklicher Weise. Das Pferd schlug aus und traf den hinter ihm stehenden Schmied mit solcher Gewalt auf den Unterleib, daß dieser gänzlich zerschmettert wurde. Der Zustand des Verunglückten ist derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Hall, 16. Dez. (Das neue Jahrhundert) soll auch hier wie in andern Städten des Landes mit Glockengeläute und Choramusik vom Turme feierlichst begrüßt werden.

Leutkirch. In Völkerrang am schwarzen Grat erhält der Lehrer für den Organistenposten 12 M., der Orgelreiter aber 15 M. jährlich. Als kürzlich infolge der feuchten Witterung einige Orgelpfeifen nicht zum Schweigen zu bringen waren, fragte der Schultheiß den Lehrer: „Woher das kommt?“ Der witzige Lehrer antwortete: „Ganz einfach daher, daß der Orgelreiter für 15 M. Wind macht und ich nur für 12 M. Wind brauche.“

Deutsches Reich

Fulda, 15. Dez. Ein hiesiger Studiosus hat auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens eine neue Erfindung gemacht. Er hat sich vom kaiserl. Patentamt ein „Verfahren zur Erhöhung der Leuchtstärke von Brennröhren jedweder Art“ patentieren lassen. Laut chemischer Analyse wird durch dieses neue Verfahren das bekannte, sehr hellbrennende Kaiser-Salmonöl um etwa 4 Lichtkerzenstärken überflügelt; dabei soll das n. u. Del, das den so vielversprechenden Namen „Sonnen-Beuchöl“ führt, absolut ungefährlich sein. Dem Vernehmen nach ist das Patent an eine Fachgesellschaft verkauft worden.

London, 15. Dez. Allmählich treffen von der englischen Front und auch aus der Gefangenschaft Briefe englischer Offiziere ein, welche die Zustände in Südafrika ganz anders schildern, als sie der Durchschnittsengländer sich träumen läßt. So schreibt einer der Herren aus dem Lager von Secourt: „Hier sollte man nur mit zwei Anzügen kommen, einem leichten Tropengewande und einem Anzug für Nordpolfahrer. Wenn die Sonne am Himmel steht, herrscht eine entsetzliche Hitze. Man wirft alles von sich und liegt stöhnend im durchglühenden Zelt. Abends rollt man sich in alle Decken und Hüllen, die man erreichen kann, um am Morgen doch an allen Gliedern zitternd zu erwachen. Dazu kommen am Tag entweder Sandstürme oder Wollenbrüche, und während man unter der tropischen Gluth leidet, erhebt sich mit einemmal der Südwind, der über die Wogen der Antarktis daherschweht und eiskalt bläst. Wenn man unter solchem Klima noch zur Unthätigkeit verdammt ist, wie wir hier schon seit Wochen, so werdet Ihr begreifen, wie unsre Stimmung ist.“ Andere Briefe schlugen einen ähnlichen Ton an und fast in allen wird geklagt über das Klima, die schlechte Verpflegung und die unter solchen Umständen auftretenden Krankheiten. Wie diese Briefe über den nicht so ganz einfachen „Spaziergang nach Pretoria“ interessante Aufklärungen bringen, so sind auch diejenigen Schreiben sehr bemerkenswert, welche Offiziere einsenden, die in Pretoria bereits, als Gefangene, angelangt sind. So schreibt einer vom 1. November: „Ich hätte auch im Traume nicht gedacht, daß mein nächster Brief an euch von hier datiert sein könnte, und nun sind wir hier, fast das ganze Regiment Kriegsgefangene. Da alle Briefe kontrolliert werden, kann ich Euch nicht melden, wie es gekommen ist. Mein ganzes Gepäck ist verloren, im Wert von etwa 4000 M. Sendet aber nichts. Ich brauche kein Geld, da die Regierung von Transvaal uns mit allem Nötigen versieht und da ich an Syrus nicht mehr gewöhnt bin, so werde ich die Zeit schon überstehen. Fatal ist nur die Unthätigkeit. Wir müssen uns auf dem Rennplatz aufhalten, und da giebt's nichts zu sehen. Sie behandeln uns mit aller Güte. Wir sind etwa 50 Offiziere. Die Behörde giebt uns alles Nötige, doch sind wir notgedrungen Temperenzler, denn seit Ausbruch des Krieges darf Alkohol nicht mehr verkauft werden und alle Bars sind geschlossen; eine weise aber unangenehme Maßregel.“ Ein anderer gefangener Offizier schreibt: „Wir sind seit unserer Ankunft in der staatlichen Gewerbeschule untergebracht. Es ist ein schönes Gebäude mit einem großen Saale „unserem Speisesalon.“ In den Klassen schlafen je acht von uns. Wir werden sehr gut behandelt und erhalten das Nötige. Die Nahrung ist reichlich, wenn auch einfach und wir dürfen uns auch Sachen kaufen. Die Regierung schenkte jedem von uns einen Schlafrock, Wollhemden, Socken, Schlafschuhe, Bettüberzug und Decke, Rissen, Handtuch, Hosenträger und Zahnbürste. So sind wir, wie ihr seht, soweit komfortabel und nur die Freiheit fehlt uns. Auf und ab spazieren in einem schmalen Garten am Hause macht wenig Vergnügen und man kann nicht den ganzen Tag lesen. Geld braucht ihr nicht zu schicken, denn die Regierung gestattet Checks auf Cap u. Co.; sie sind überhaupt recht gültig.“ — Diese Offiziersbriefe aus der Gefangenschaft werden manche englischen Kreise doch immerhin ein wenig aufklären über die wahre Sinnesart der „rohen, faulen, schmutzigen Buren.“

London, 17. Dez. Einer amtlichen Mitteilung zufolge betrug der Gesamtverlust Bullers in der Schlacht am Tugela 1097 Mann, darunter 66 Offiziere. Davon sind tot 82, darunter 6 Offiziere, verwundet 667, darunter 42 Offiziere, vermisst werden 348 Mann, darunter 3 Offiziere. 15 Offiziere gerieten in Gefangenschaft.

London, 18. Dez. Die Blätter melden aus Pretoria vom 13. ds., 900 Kapländer aus Barkly schlossen sich den Buren an, ferner 2000 Kapländer in Barkly East und 1500 Mann in Bughersdorp. Times meldet von Modderriver 15. Dez.: Eine heute ausgeführte Rekognoszierung ergab, daß die Buren auf 5 Meilen östlich von Modderriver 3 Lager bezogen haben. Ihre Streitkräfte sollen etwa 20 000 Mann betragen. — Nach einer Zusammenstellung in den Blättern beträgt der englische Verlust seit Beginn des Feldzuges 7630 Mann an Offizieren und Mannschaften.

London, 18. Dez. Das Kriegsamte giebt bekannt: Da der Feldzug in Natal die beständige Anwesenheit und vollständige Aufmerksamkeit des Generals Buller erfordert, wurde Feldmarschall Lord Roberts zum Oberkommandierenden der englischen Streitkräfte in Afrika ernannt. Lord Kitchener wurde zu seinem Generalstabschef ernannt.

Pretoria, 13. Dez. Eine amtliche durch Depeschentreiter überbrachte Mitteilung aus Modderriver besagt: Die Buren machten eine Menge Beute, darunter 200 Remifordgewehre, zwei Rissen Patronen, eine Menge gefüllter Pulverkapseln und Hunderte von Bajonetten. Die Engländer zogen sich teilweise nach Belmont zurück. Die Verluste der Engländer sind sehr groß. Haufen von Leichen bedecken das Schlachtfeld. Wir verloren eine beträchtliche Anzahl Pferde. Die Schlacht war für uns ein glänzender Sieg und hat die Begeisterung der Kämpfer noch erhöht und wird sie zu noch größeren Thaten befähigen.

Brüssel, 16. Dez. Dr. Verds erhielt soeben die Bestätigung der Nachricht von dem glänzenden Buren-Siege am Tugela-Fluß. Der Sieg war ein entscheidender. Die Buren eroberten 12 Kanonen und rieben die Brigade des Oberst Hart, welche 1500 Mann zählte, größtenteils auf.